

Mit romantischer Leidenschaft

NOZ
Donnerstag
6. November 2003

Konzert mit dem Bach-Chor in der GMHütter Musikschule auf hohem Niveau

Georgsmarienhütte (D. B.) Zu einer Matinee mit romantischer Musik hatte der Bach-Chor Georgsmarienhütte im Rahmen der von der Stadt GMHütte in Zusammenarbeit mit dem Forum Artium veranstalteten „Georgsmarienhütter Konzerte“ in die Musikschule geladen.

Herbert Vieth, Leiter des Bach-Chores, führte mit informativer und launiger Moderation durch das vielseitige und ansprechende Programm. In angenehm frischem und entschlacktem musikalischen Gewand sang der Chor im ersten Teil des

Programms A-capella-Sätze von Silcher (In einem kühlen Grunde), Felix Mendelssohns „Abschied vom Walde“ und drei Sätze von Johannes Brahms.

Mit zwei feinsinnig gestalteten Liedern von Robert Schumann aus den „Myrthen“ op. 25 und dem „Liederkreis“ op. 24 machte der noch junge Tenor Phillip Körner nachhaltig auf sich aufmerksam, mit lyrisch schöner Tongebung die „Lotusblume“ und ebenso empfindsam wie überzeugend charmant sein „Mit Myrthen und Rosen“.

Die junge russische Pianis-

tin Nadja Naumova, die am St. Petersburger Konservatorium studierte, erwies sich als ein Glücksgriff. Neben ihrer sicheren und immer aufmerksamen Chor- und Liedbegleitung spielte sie im ersten Programmteil den ersten Satz aus Schumanns großer C-Dur-Fantasie op. 17. Überzeugend leidenschaftlich und technisch mühelos spürte sie den wechselnden Stimmungen und den hohen Anforderungen des Sonatensatzes nach.

Bildete der erste Programmteil einen Schwerpunkt um Robert Schumann, so stand Johannes Brahms im

zweiten Teil im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens. Das überzeugende Finale waren die „Zigeunerlieder“ op. 103 von Johannes Brahms. Die scheinen dem Bach-Chor wie auf den Leib geschnitten zu sein. Sicher und mit romantischer Leidenschaft ausgelassen gerieten die durchweg im Gewand des Csárdás vertonten Sätze ungarischer Zigeunerlieder in einer musikalisch überzeugenden und klanglich in allen Sätzen abgestimmten Gestaltung. Großer und langer Applaus für ein anspruchsvolles und viel zu selten zu hörendes Konzertprogramm.